

Gottesdienstordnung in der Karwoche

| | | | |
|---------------------|-------|-------|---|
| Samstag | 12.4. | 18.30 | Vorabendmesse |
| Palmsontag | 13.4. | 09.30 | Palmweihe und Evangelium auf dem Gemeindeplatz Prozession und Hl. Messe mit Leidensgeschichte |
| Mittwoch | 16.4. | 19.00 | Rosenkranz - Beichtgelegenheit (Pf. Kret) |
| | | 19.30 | Hl. Messe |
| Gründonnerstag | 17.4. | 19.30 | Abendmahlsamt, Eucharistiefeier Einsetzung des Allerheiligsten am Hl. Grab, Anbetung |
| Karfreitag | 18.4. | | Streng gebotener Fasttag |
| | | 08.00 | Krankenbesuche |
| | | 15.00 | Kreuzwegandacht für Kinder und Erwachsene |
| | | 19.00 | Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kommunion und Anbetung am Hl. Grab |
| Karsamstag | 19.4. | 14.00 | Anbetungsstunde |
| | | 19.00 | Feier der Osternacht mit Weihe des Feuers der Osterkerze und des Taufwassers Osterspeisenweihe |
| Ostersonntag | 20.4. | 09.30 | Österliche Eucharistiefeier mit Osterspeisenweihe |
| Ostermontag | 21.4. | 09.30 | Ostermontag - Vorstellung der Firmkandidaten |

Am Karsamstag, Ostersonntag und Ostermontag wird für unsere Kirche gesammelt.

Spenden für unseren Pfarrbrief und Pfarrnachrichten

Wenn Sie den Pfarrbrief in Ihren Händen halten, dann sollen Sie wissen, dass dahinter sehr viel Arbeit steckt, aber auch sehr hohe Kosten, die die Kirchenrechnung der Pfarre belasten. Wir bitten Sie deshalb, den Zahlschein nicht achtlos beiseite zu legen, sondern uns durch eine Spende zu helfen. Ihre Spende ermutigt uns, auch in Zukunft zum Wohl der Menschen diesen Pfarrbrief zu gestalten

1 Exemplar (Pfarnachrichten + Pfarrbrief) pro Jahr kostet ca. 20,00 EUR



www.pfarre-rainbach.at

Impressum:

Der Pfarrbrief ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Rainbach.
Medieninhaber: Kath. Pfarramt Rainbach

F.d.I.v. Pfarrer Thaddäus Kret
Gestaltung: Bernhard Kinzlbauer

Druck: Eigenvervielfältigung

Rainbacher

Pfarrbrief

Ostern 2025



Christus ist auferstanden,

so lautet die Osterbotschaft in jedem Jahr. Kann man da nicht einmal etwas Neues erfinden? Nein - denn es ist die größte Veränderung der Weltgeschichte. Durch die Menschwerdung Gottes an Weihnachten vorbereitet, ist der Tod und die Auferstehung ein Wendepunkt der Geschichte. Gott ist ein Gott der mitleidet! Er begleitet uns auch dann, wenn es schwer ist und nur sein Mitleid führt schließlich zu der Kraft den Tod zu besiegen und uns das ewige Leben zu schenken. Heute dürfen wir, wie in jedem Jahr diesen Sieg feiern. Dieser Sieg der unser Leben undenklich verlängert. Dieser Sieg, der unsere Sünde und unsere Schwachheit trägt und in ewige Freude verwandelt. Frohe Ostern wünscht mit Ihrem Pfarrer Thaddäus das ganze Team unserer Pfarrgemeinde.

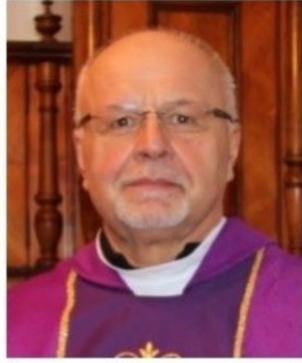
Ihr Pfarrer Thaddäus

und alle MitarbeiterInnen der Pfarrgemeinde in Rainbach

Das Leben ist manchmal voll mit Unglaublichem

Liebe Pfarrangehörige in Rainbach, liebe Gäste

Die Auferstehungstexte der vier Evangelisten spiegeln sehr unterschiedliche und emotional sehr bewegende Erfahrungen sowohl der Frauen am leeren Grab als auch der Jünger Jesu nach dem Tod ihres geliebten Meisters wider. Die Frauen und die Jünger ergriff scheinbar zunächst eine tiefe Trauer und eine maßlose Enttäuschung, eine Hoffnungslosigkeit und Angst vor der Zukunft. Das Markus-Evangelium schließt mit der Entdeckung des leeren Grabes durch die Frauen. Es heißt zum Schluss sogar: „Da verließen die Frauen das Grab und flohen und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ Die Evangelisten Markus und Matthäus berichten weiterhin, dass der Engel im Grab den Frauen sagt, die Jünger sollen wieder nach Galiläa zurückkehren, um dort auf den auferstandenen Herrn zu treffen. Scheinbar erklären die beiden Evangelisten damit ein erklärbares und verständliches historisches Faktum: Nach dem Kreuzestod ihres Meisters ist den Jüngern Jesu scheinbar nichts anderes übrig geblieben als nach Galiläa zurückzukehren, um dort der alten Arbeit als Fischer wieder nachzugehen und dabei zu hoffen, von den Menschen in Galiläa nicht als Dummköpfe ausgelacht und gemieden zu werden.



Nach dem Zeugnis des vierten Evangelisten Johannes waren die Jünger Jesu auch nach der Entdeckung des leeren Grabes durch die Frauen und die Überprüfung durch Petrus und Johannes ein ängstliches Häuflein im Abendmahlssaal in Jerusalem – bis der Auferstandene plötzlich selber erscheint, ohne dass sich eine Tür geöffnet hat. Einige meinen deshalb ein Gespenst zu sehen. Die Jünger brauchen etwas Zeit, um sich an die unerwartete Gegenwart des Herrn zu gewöhnen. Dem nicht anwesenden Apostel Thomas berichten sie dann aber später voll Freude: „Wir haben den Herrn gesehen!“ Doch der Apostel Thomas will ihnen nicht einfach glauben. Er fragt sich selber völlig zu Recht: Vielleicht alles nur Einbildung der Jünger? Vielleicht doch nur ein Gespenst? Denn ein gekreuzigter Mensch ist doch offenkundig tot und kommt nicht einfach so zurück! Es sei denn, man könnte ihn berühren, ihn ganz persönlich! Acht Tage später ist es soweit. Der Auferstandene ist wieder bei den Jüngern: Er spricht Thomas persönlich an und zeigt ihm seine Wundmale. Er fordert seine Berührung. Aber Thomas hat bereits verstanden und legt vor den anderen Jüngern sein Bekenntnis ab: „Mein Herr und mein Gott!“

Bis auf den heutigen Tag ist dieses Zeugnis der Jünger für uns Christen wichtig: „Wir haben den Herrn gesehen!“ Dieses eindeutige Zeugnis der Auferstehung des Herrn vertreibt die Gespenster, die vielleicht auch am Wegesrand unseres eigenen Lebens hocken: Die Schreckgespenster von Ärger und Wut, von Missgunst und Neid, von Trauer und Ohnmacht, von Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit. Ostern ist nicht nur eine schöne Legende von damals aus der alten Zeit. Nein! Der Auferstandene zeigt auch uns heute noch seine Narben der erlittenen Schande, seine Narben der Schmerzen und seine Narben des Todes. Mit diesen Narben stellt Christus sich ganz nah zu uns Menschen. „Wir haben den Herrn gesehen!“ hat nichts Unglaubwürdiges an sich.

Wenn wir mit Menschen zusammen sind, die wir sehr gern haben, dann erfahren wir sehr häufig die Nähe des Herrn. Oder wenn am Krankenbett zwei Menschen in Geduld, in geteiltem Leid, aber auch in gemeinsamer Hoffnung beieinander sind – der kranke Mensch und der gesunde Mensch – dann können sie die Gegenwart des Herrn wirklich spüren. Oder bei Menschen, die tief zerstritten waren, und nun wieder miteinander reden können, da ist der Herr ganz nah.

Das Hochfest der Auferstehung unseres Herrn, das Osterfest will uns helfen, die Gespenster unseres eigenen Lebens wirksam zu vertreiben und wirklich lebensfroh zu werden und zu bleiben. „Wir haben den Herrn gesehen“ – entdecken auch wir die lebendige Gegenwart unseres Herrn in unserem Leben! Ich bin sicher, wir werden ihn, den Auferstandenen, in unserem Leben finden!

In diesem Sinne darf ich Euch und Ihnen allen eine gesegnete und eine befreiende Osterzeit wünschen, Ihr und Euer Thaddäus

„Die Freude des Auferstandenen ist eine Freude, die nicht vergeht; sie bleibt in unseren Herzen, um sie zu erleuchten.“

Karfreitag



**Feier vom Leiden und Sterben
unseres Herrn
am 18.04.2025 um 19.00 Uhr.**

**Siehst du mich?
Der Kinder- und Erwachsenen-
Kreuzweg am 18.04. um 15.00 Uhr lädt
dazu ein, im Blick auf den leidenden
Jesus, die Leiden der Menschen mit
zu sehen.**

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Das Bittere an dem Schrei Jesu ist: Es gibt Gott, Gott bleibt – aber er verlässt scheinbar. Im Moment des Sterbens erhält Jesus keine Antwort. Es ist und bleibt dunkel in ihm. Eine Antwort erhält er erst drei Tage später, als Gott ihn zu sich ruft. Das macht Gottes Schweigen am Karfreitag nicht besser. Es macht uns nur Hoffnung, dass Gott nicht ewig schweigt.

Osternacht



**Jesu Auferstehung
zeigt, dass Gott Ja zu
unserem Sterben sagt,
aber Nein zu unserem
ewigen Tod. Darum ist
Ostern mein Freudentag.**

**Feier der Osternacht mit
Weihe des Feuers, der
Osterkerze, des Tauf-
wassers und der Oster-
speisen am Samstag, den
19.04.2025 um 19.00 Uhr**

**Ein Sprung über Grenzen. Vom Tod ins Leben. Seit Ostern ist
auch unsere Perspektive unbegrenzt. Unser endliches Dasein in
ein unendliches Leben erlöst.**

Neuer Zechprobst

Für die nächsten zwei Jahre wurde Stefan Gangl als Zechprobst bestellt. Einen besonderen Dank an den scheidenden Zechprobst Karl Eder, der 2 Jahre hindurch seine Aufgaben vorbildlich erfüllte.



Palmsonntag



**13.04.2025 um 9.30 Uhr
Palmweihe und Evangelium auf dem
Gemeindeplatz, Prozession
in die Pfarrkirche und Hl. Messe
mit Leidensgeschichte**

Bitte nicht auf den Esel setzen – wer ein Herz hat, möchte das Jesus zuzurufen. Denn der Einzug in Jerusalem endet im Kreuzweg, aus Jubel wird Hass, aus Begeisterung Ablehnung. Dennoch: Gut, dass sich Jesus auf den Esel gesetzt hat. Gut für uns.

Der Palmsonntag bildet das Eingangstor zur **Heiligen Woche**. Sie ist das Herzstück des Kirchenjahres, denn in ihr eingebettet feiern wir das österliche Triduum, das Gedächtnis von Jesu Leiden, Sterben und Auferweckung. Das höchste christliche Fest steht nicht isoliert, sondern wird gerahmt von der Karwoche, die mit ihren besonderen Texten und Gesängen auf das Geheimnis unserer Erlösung einstimmt, und von der Osteroktav, die eine Woche lang von Ostern redet.

Gründonnerstag

**Wir gedenken seines
letzten Mahles
mit seinen Jüngern
am Gründonnerstag, den
17.04.2025
um 19.30 Uhr
in der Kirche.**

**Anschließend halten wir
betend Wache
und erinnern
uns so an sein Beten von
Gethsemane und an seine
Gefangennahme.**



Die Stimmung am Gründonnerstagabend in Jerusalem war eher bedrückt. Und wir wissen ja, dass bald alles noch viel schlimmer werden wird. Aber wir bleiben jetzt in dem Raum, in dem Jesus mit seinen Jüngern gegessen und getrunken hat. Jesus gibt sich selbst den Jüngern hin. Er zeigt seine Hingabe in Form von Brot und Wein. Essen wir also Gottes Sohn? Nein, das tun wir nicht – und doch: Ja. Weil Jesus sich in seiner Liebe den Menschen ganz hingibt. Wir essen seine Liebe. Er gibt sich uns hin und wertschätzt uns. Er zeigt uns: Ihr gehört zu mir.

Caritashaussammlung 2025

Haussammlung hilft Menschen in Not in Oberösterreich

Auch heuer liegt wieder ein Zahlschein dem Pfarrbrief bei, um auf die Not von Menschen in unserem Bundesland aufmerksam zu machen und Spenden für sie zu sammeln.



Menschen befinden sich oft aus ganz unterschiedlichen Gründen in Notlagen – sei es durch plötzliche Arbeitslosigkeit, Krankheit, Altersarmut oder familiäre Schicksalsschläge. „Manchmal weiß ich nicht, ob ich die Miete zahlen oder Lebensmittel kaufen soll, weil das Geld einfach nicht reicht,“ erzählt eine alleinerziehende Mutter verzweifelt in der Caritas-Sozialberatungsstelle.

Das heurige Motto der Haussammlung „**Mit dem Herzen sehen und helfen**“ fordert uns auf, die Menschen hinter den Zahlen und Geschichten wahrzunehmen, zu verstehen, dass Not oft leise und unsichtbar ist. Wenn wir mit dem Herzen sehen, dann schauen wir nicht weg, wenn Menschen in unserer Umgebung Unterstützung benötigen – sei es die alleinerziehende Mutter, die kaum das Nötigste für ihre Kinder hat, der ältere Nachbar, der in den Wintermonaten die Heizkosten nicht stemmen kann, oder der Jugendliche, der sich in schwierigen Verhältnissen alleingelassen fühlt.

Gerade die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen in solchen Situationen der Caritas **rasche, unbürokratische und nachhaltige Hilfe** - mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen.

Wir möchten daher alle einladen, ihre Herzen und Türen zu öffnen. Jede Spende und jede geöffnete Tür bedeuten für Menschen in Not wichtige finanzielle Unterstützung – aber auch ein Zeichen von Wertschätzung und Hoffnung, das ihnen zeigt, sie sind nicht allein.

Sozialberatung

Trau ich mich, mich zu trennen?!

Diese Frage stellte sich Katharina nach 15 Jahren Ehe. Und das, obwohl das Leben mit ihrem Mann auf Grund seiner Alkoholprobleme und Gewalttätigkeit unerträglich war.

Katharina hat sich getraut, ist jetzt aber alleinerziehende Mutter von 4 Kindern (7, 10, 12, 14 Jahre). „Es war zum einen befreiend, diesen Schritt zu gehen. Zum anderen machte ich mir aber große Sorgen, weil ich nicht wusste, wie ich das alles finanziell stemmen soll.“

Katharina zog mit ihren Kindern aus der gemeinsamen Wohnung aus. Aufgrund des Konflikts mit ihrem Ex-Mann konnte sie nur das Nötigste mitnehmen. Finanziell war die Lage prekär: „Das Sparbuch ist aufgebraucht, und die Wohnkosten zu decken, wird immer schwieriger.“

Die Caritas Sozialberatung sprang ein und unterstützte Katharina schnell und unbürokratisch mit Gutscheinen und Spenden, um den akuten Lebensbedarf zu decken. „Ich bin so dankbar für die Hilfe. Ohne sie hätte ich nicht gewusst, wie wir die nächsten Wochen überstehen sollen“, sagt sie.

Zusätzlich organisierte die Caritas-Sozialarbeiterin einige dringend benötigte Möbel und Haushaltsgeräte für Katharinas Wohnung. „Zu wissen, dass jemand da ist, der hilft und zuhört, beruhigt mich gerade sehr“, sagt sie.

Katharina hofft nun, dass sich die Situation stabilisiert und sie bald wieder arbeiten kann: „Ich wünsche mir so sehr, dass es den Kindern besser geht und ich bald wieder auf eigenen Beinen stehen kann.“

Nadine Schmid-Lamprecht

**Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! Geben Sie dazu unbedingt
Name und Geburtsdatum bei der Überweisung an!**

Raika AT74 3445 5800 0417 0858

Erlagscheine liegen auch in der Kirche auf.

Erstkommunion 2025 - Im Zeichen des Regenbogens

Erstkommunionfest am 29.5.2025



Bardwell Lina, Bramer Franz, Cajevac Ivan, Gangl Katharina, Goldberger Jonas, Krottenthaler Valentina, Lautner Lena, Moritz Julia, Öhlinger Matteo, Penzinger David, Riedl Alexander, Schratzberger Isabella, Unterholzer Jannik

Liebe Erstkommunionkinder, liebe Geschwister und Eltern, liebe Tischmütter: die Zeit, die für euch jetzt beginnt, ist so richtig ein Geschenk. Ihr Kinder werdet viel von Jesus kennenlernen, ihr, liebe Eltern und Geschwister, werdet noch mehr zusammenwachsen: denn ihr seid ja die Kirche im Kleinen; und ihr, liebe Tischmütter, werdet zusammen mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen: Jesus und seine Lebensbotschaft entdecken. Er ist unsere Mitte. Danke für Eure Bereitschaft.



Firmung 2025 in Rainbach

Firmkandidaten 2025

- Michael Billinger
- Anamari Cajevac
- Marlies Eder
- Thomas Em
- Elias Froschauer
- Vincent Froschauer
- Maximilian Gaderbauer
- Josef Gimplinger
- Johanna Goldberger
- Noah Högl
- Magdalena Kinzlbauer
- Nico Koller
- Niklas Maier
- Alexander Öhlinger
- Benedikt Schmid-Lamprecht
- Luisa Schneiderbauer
- Pascal Wundsam



„Christ ist man nicht für sich allein.“

Dieser schlichte Satz ist eine ganz genaue Umschreibung des Inneren der Firmung. Heuer wollen sich in unserer Pfarre 17 Jugendliche firmen lassen. Wir wünschen ihnen weiterhin eine gute Zeit der Vorbereitung und hoffen, dass die Firmung für sie kein Stoppsignal ist, sondern zu einem Startsignal wird, das neuen Schwung und Begeisterung in ihr noch junges Leben als Christen bringen will und kann.

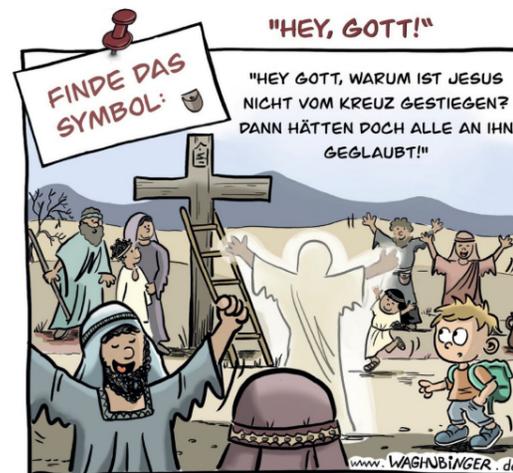
Firmung am 7.06.2025 um 10.00 Uhr in Rainbach
Firmspender: Propst Markus Grasl CanReg

Kinder- und Jugendseite

Lösung: 1. Es sind 7 Eier. 2. Hase - Hose; Rose - Hose; Fisch - Tisch; Decke - Schnecke; Igel - Spiegel. 3. Narzisse - 1. Nest, 2. Lamm, 3. Reh, 4. Katze, 5. Biene, 6. Frosch, 7. Sonne, 8. Vogel. 4. Die Hasenohren nennt man auch Löffel, und das Hasenschwänzchen heißt Blume.



Osterwiese: 1. Wie viele Eier haben wir versteckt? 2. Im unteren Teil der Wiese sind Tiere und Dinge abgebildet, die sich reimen. Finde die fünf Reimpaare? 3. Die große, gelbe Blume heißt Osterglocke. Löse das Kreuzworträtsel, und du erfährst, wie sie noch genannt wird. 4. Bringe die Buchstaben auf der Decke in die richtige Reihenfolge. Die roten Buchstaben verraten dir, wie man die Hasenohren noch nennt, und die blauen Buchstaben, wie das Hasenschwänzchen heißt.



du das auch schon erlebt? Jesus kennt das auch! Und das macht Menschen Mut, durchzuhalten und auf Gott zu vertrauen. In der Bibel findest du mein Versprechen: „Ich habe dich in meine Hand geschrieben.“ Jesus, die vielen Opfer von Krieg und Gewalt und auch dich, egal wie viel Schlimmes passiert. Vielleicht hängen die Leute deshalb so gern ein Kreuz auf, weil sie sich an dieses Versprechen erinnern möchten? Vielleicht Erinnerst du dich auch, wenn du das nächste Mal eins siehst?

Warum ist Jesus nicht vom Kreuz gestiegen? Dann hätten doch alle an ihn geglaubt!

Stimmt, das wäre ein schlagender Beweis gewesen. Dann hätten alle glauben müssen! Und das will ich nicht. Glauben ist freiwillig, meine Einladung an dich. Ich will dich zu nichts zwingen – auch wenn das vielleicht manchmal einfacher wäre.

Dass Jesus nicht wegelaufen ist, als es für ihn gefährlich wurde, ist vielen Menschen sehr wichtig. Vor allem denen, die es auch schwer haben und nicht abhauen wollen oder können. Genau wie sie hatte Jesus Angst, er wurde gemobbt und verprügelt, er war einsam und wusste nicht mehr, auf wen er sich verlassen kann. Vielleicht hast

Mütterdankmesse



Gemeinsam feierten wir das Fest des Lichtes. Lichtmess ist immer wieder ein besonderer Anlass. Gemeinsam feiern wir mit den Täuflingen, Paten, Eltern und der Pfarrgemeinde die Tauferinnerung. Es ist immer wieder schön, wenn junge Eltern in die Kirche kommen, um ihr Kind taufen zu lassen. Auch letztes Jahr hat Gott 8 Kinder in die Kirche aufgenommen und sie haben mit der Taufkerze Licht mitgebracht. Für uns Erwachsene ist

Lichtmess auch immer wieder ein besonderer Tag. Weihnachten ist vorbei, die Natur ruht noch und trotzdem wird es schon langsam hell. Lichtmess ist auch ein Symbol für Veränderung, eine Wende vom alten zum neuen. Vergangenes loslassen und mit neuem beginnen. Sein Leben ändern, vielleicht ein neuer Arbeitsplatz, auswandern, Neuanfänge durch Krisen oder Trennung. Das Leben komplett verändern, Neuanfang nach einer Krankheit. Neubeginn für junge Eltern, die ihr erstes Kind erwarten. Liebe Eltern ihr dürft jetzt die Kerze für euer Kind entzünden, auch das ist Neubeginn. Dieses soll euer Kind auf dem Lebensweg begleiten. Hoffen wir für uns alle in diesem Jahr auf viele Lichtblicke und ein friedvolles und besseres Leben auf der Welt

Die Pfarre Rainbach wünscht allen Familien viel Glück und Freude.
Ein großes Danke an die Kath. Frauenbewegung, die jedes Jahr die Kerzen wunderschön gestaltet.



IN MEMORIAM Schwarz Anna

Eine große Organistin, Kirchenchorleiterin und Pfarrsekretärin und ein außergewöhnlicher Mensch ist gestorben. Über Jahrzehnte war Sie ein Fels in der Brandung für unsere Pfarrgemeinde Rainbach und engagierte sich auf verschiedenen Ebenen unermüdlich für eine gelungene Gestaltung des Pfarrlebens. Sie war jahrelang sehr aktiv in der Katholischen Frauenbewegung gewesen. In ihrer ruhigen und sympathischen Art symbolisierte sie wie kaum ein anderer die christlichen Tugenden der Wertschätzung, Geduld und Vernunft.

Möge ihr der Herrgott diese gute Taten und ihr Engagement in vielen anderen Belangen, in denen sie wohlwollende Hilfe geleistet hat, reichlich lohnen! Zwei Stimmen, möchten wir noch wiedergeben:

„Ich bin sehr betroffen und traurig. Anna hat immer so einen Lebensmut ausgestrahlt! Sie hat vielen Menschen sehr viel gegeben mit ihrer Musikalität und Ausstrahlung. Ich werde sie als außergewöhnliche Frau in Erinnerung behalten.“

„Ich möchte der Pfarrgemeinde Rainbach mein aufrichtiges Beileid aussprechen. Wir alle haben in Anna einen ganz besonderen Menschen verloren“.

Die Pfarre Rainbach wird Anna Schwarz immer in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten!
Requiescat in pace!

Bitttage vom 26. bis 28. Mai 2025

BITTTAGE mit BITTPROZSSIONEN von Montag, 26. bis Mittwoch, 28. Mai. Uns steht es an, betend und bittend auf Gott hin zu leben, leben wir doch von Gottes Güte und Nähe. Wer bittet, unterstellt sich der Größe und Liebe Gottes. Bitten befreit aber nicht davon, dass man auch selber anpackt. Sind nicht unsere bedrohte Schöpfung, vom Menschen ausgebeutet und zerstört und der gefährdete Friede Grund genug zum Bitten?



- FELDRÜCKTE - ROSENKRANZ**
- der uns die Früchte der Erde geben und erhalten wolle
 - der unserer Hände Arbeit segnen wolle
 - der uns eine gute Ernte schenken möge
 - der die Nöte unseres Lebens kennt
 - der uns die Erde anvertraut hat

Festgottesdienst der Ehejubilare



Einladung zum gemeinsamen Festgottesdienst der Ehejubilare
am 19.10.2025
...25, 40, 50, 60 Jahre oder mehr...

Die KFB gestaltet für die Jubelpaare selbstverzierte Kerzen als Geschenk. Wir bitten um **Anmeldung bis Ende September bei Monika Kinzlbauer (0650 / 271 13 14)** und freuen uns über Eure Teilnahme!

Familienfasttagaktion 2025

Am 16. März feierten wir in unserer Pfarre Familienfasttag. Nach der Feier des Familiengottesdienstes, der dieses Mal musikalisch von der 4. Klasse der Volksschule, zum Thema „der Blick vom Gipfel“ gestaltet wurde, lud die Katholische Frauenbewegung in den Pfarrsaal zum gemeinsamen Suppenessen ein. Die dabei gesammelten Spenden gehen wie jedes Jahr an verschiedene Frauenprojekte, in die benachteiligten Gebieten des Globalen Südens.

Danke, dass ihr mit eurer finanziellen Spende ein kleines Stück für eine „gerechtere Welt“ beigetragen habt.

Mayrhofer Martina



Mit dem Sammelergebnis von 1.260,70 Euro kann vielen Frauen in Kolumbien erfolgreich geholfen werden.

Sternsingeraktion 2025



Beim Sternsingen konnten Kinder und Jugendliche bei uns in der Pfarre Rainbach 7.416,00 EUR ersingen.

Liebe Sternsinger! Liebe Begleitpersonen! Liebe Organisatoren! Liebe Helfende! Liebe Spender!

Auch heuer waren die Sternsinger in ganz Österreich unterwegs, um den Segen zu bringen und um Spenden für andere Menschen zu sammeln. Es kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, wie viel Positives beim Sternsingen bewegt wird: Kinder und Jugendliche engagieren sich für andere Menschen, oft ist das der Beginn einer ehrenamtlichen „Karriere“. Erwachsene organisieren, begleiten, kochen, nähen, ... und ermöglichen dadurch erst das Sternsingen. Und die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind, erfahren wirkungsvolle Unterstützung in den rund 500 Sternsingerprojekten.

Gemeinsam haben wir es geschafft, die Sternsingeraktion 2025 gut und erfolgreich durchzuführen. Gemeinsam sind wir in Oberösterreich und in ganz Österreich eine großartige Bewegung, die so viel Gutes mobilisiert.

Herzlichen Dank an alle, die sich beim Sternsingen engagiert haben!

Maiandachten



Im Mai feiern wir mit Maiandachten Maria als Maienkönigin. Diese Bezeichnung geht zurück auf ein Lied von Guido Görres, der 1843/44 Marienlieder für Maiandachten verfasste. Die Maiandachten haben ihren Ursprung wahrscheinlich am bayerischen Festtag „Maria – Schutzpatronin Bayerns“, der ursprünglich am 14. Mai, jetzt am 1. Mai gefeiert wird. Im Jahr 1954 führt Papst Pius XII. am 31. Mai das Fest Maria Königin ein, das mit der Liturgiereform auf den 22. August verlegt wurde.

- 4.5. Maiandacht in Salling; gestaltet von Fam. Wallner
- 11.5. Maiandacht in Eggenberg; gestaltet von Fam. Eder
- 18.5. Maiandacht in Randolfing; gestaltet von Fam. Bichler
- 25.5. Maiandacht in Pfaffing; gestaltet von Fam. Gimplinger

Herzliche Einladung zur Maiandacht jeweils um 19:30 Uhr.

Im Freien - nur bei trockenem Wetter!

Heiliges Jahr 2025

Das Logo Umarmen | Hin- geben | Hoffen Das Logo des Heiligen Jahres 2025 zeigt vier stilisierte Figuren

in Rot, Gelb/Orange, Grün und Blau, die Menschen von allen Enden der Erde repräsentieren. Die Figuren umarmen einander, sie sind solidarisch und wissen sich verbunden. Rot steht für die Liebe, die Leidenschaft und die Hingabe, Gelb/Orange repräsentiert die menschliche Wärme und die Freude, Grün symbolisiert Hoffnung und Frieden, Blau gilt schließlich als Farbe der Ruhe, der Spiritualität und des Schutzes. Die erste Figur klammert sich an das Kreuz, das im unteren Teil zu einem Anker wird: Das Kreuz steht für den Glauben und die lebendige Hoffnung in Jesus Christus. Die Wellen verdeutlichen, dass der Pilgerweg unseres Lebens nicht nur in ruhigen, sondern auch in stürmischen Gewässern verläuft. Der Anker ist Symbol für Hoffnung, für ein sicheres Leben in stürmischen Zeiten.



Pfarrgemeinde Rainbach
WhatsApp-Gruppe



WhatsApp - Pfarrgemeinde Rainbach - Sei dabei!

Diese Gruppe dient dem Informationsaustausch für alle interessierten Mitglieder der Pfarre. So sollen alle über das Pfarrleben informiert sein und die Möglichkeit haben punktuell bei Aufgaben mitzuwirken. Es werden Veranstaltungsinfos, kurzfristige Änderungen und bevorstehende Aufgaben geteilt. Wir freuen uns über alle helfenden Hände



Kirchenbeitrag

Der Fachbereich Kirchenbeitrag der Diözese Linz ersucht um folgende Information: Der Kirchenbeitrag ist die finanzielle Grundlage für die vielfältigen Aufgaben, Angebote und Leistungen der Katholischen Kirche in Oberösterreich. Er beträgt wie in den letzten Jahren 1,1 % des steuerpflichtigen Einkommens. Wenn kein Nachweis über das Einkommen vorliegt, werden die Kirchenbeiträge geschätzt. Nur wenn die persönliche Lebenssituation bekannt ist, können Ermäßigungen angewendet und der Kirchenbeitrag individuell angepasst werden. Darum ersuchen die Beratungsstellen um Kontaktaufnahme, wenn der Kirchenbeitrag zu hoch erscheint. Auf Bezieherinnen und Bezieher von Kindergeld und Arbeitslosengeld wird besonders Rücksicht genommen. Seit dem Veranlagungsjahr 2024 können 600 Euro statt wie bisher 400 Euro pro Jahr steuerlich abgesetzt werden. Danke, dass Sie Ihren Beitrag zahlen und die Seelsorge in den Pfarren unterstützen!

Mülltrennung am Friedhof - Bitte sauber halten!

Um den Friedhofsbesuchern und Grabberechtigten bei der Entsorgung von Friedhofsabfällen behilflich zu sein, werden von der Pfarre verschiedene Mülltonnen bereitgestellt. Diese Tonnen dienen nur zur Entsorgung von Friedhofsabfällen!



Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Tonnen für die Müllentsorgung am Friedhof: **Weiß-/Buntglas - Metall - Plastik - kompostierbare Abfälle.**

Weiß-/Buntglas: Alle Arten von Weiß- und Buntgläsern

Metall: Metallabfälle wie zB die Deckel von Grablichtern

Plastik: Bitte einen Behälter rein für Grablichter verwenden - im 2. können alle anderen Arten von Plastik entsorgt werden wie zB Blumenübertöpfe, Gewächstassen von Pflanzen, ...

Kompostierbare Abfälle: für alle organischen Materialien, die kompostiert werden können.

Bitte trennen Sie zB Gestecke vor der Entsorgung in kompostierbare Teile und Restmüll. Der Steckschwamm, der Draht und die Plastikfolien gehören NICHT zu den Kompostabfällen, sondern in den Hausmüll.